

*Pilgerverein Heroldsbach e.V.
Am Herrengarten 9, 91336 Heroldsbach*

Heroldsbacher Berichte Juni 2020



Liebe Freunde des Pilgervereins und Förderer der Gebetsstätte!

Auch, wenn wir wegen Corona keine Veranstaltungen in der Gebetsstätte haben dürfen, sollen Sie trotzdem einen Heroldsbacher Bericht erhalten.

Auf einem Extrablatt finden Sie einen Bericht der Erscheinungen unzähliger Heiliger und Engel, die in der Erscheinungszeit von 1949 bis 1952 in Heroldsbach erschienen sind.

Und dann sagen wir Ihnen allen ein ganz herzliches Dankeschön und Vergelt's Gott für die vielen vielen Spenden wegen des Kollektenausfalls in der Gebetsstätte! Sie haben damit eine große Hilfe geleistet und leisten sie immer noch, denn es gehen täglich immer noch Spenden ein! Gott und die Rosenkönigin mögen Ihnen allen Ihre Liebe und Hilfsbereitschaft reich vergelten, ebenso auch ihr Gebet!

Am Montag, dem 4. Mai 2020, verstarb eine der größten Philosophinnen unserer Zeit, Frau Prof. Dr. Alma von Stockhausen. Sie war die Gründerin der Gustav-Siewerth-Akademie, einer privaten Hochschule in Weilheim-Bierbronn im Schwarzwald.

Die letzten Jahre Ihres Lebens verbrachte Sie in Heroldsbach, wo sie regelmäßig Seminare leitete. Ihr letztes Buch „Christus, die Liebe, die alles umfängt“, ist ihr persönliches geistliches Vermächtnis.

Nach einer schweren Operation Ende Februar, verbrachte sie die letzten Monate in ihrer Wohnung in Heroldsbach, wo sie jeden Tag aus den Händen ihres Priesterbruders, Pater Dietrich, die Heilige Kommunion empfing.

Frau Prof. von Stockhausen gehörte auch zur Gruppe der Ewigen Anbetung und hatte bis zu ihrer Operation täglich die Anbetungsstunden von 11.00 – 12.00 Uhr. Damit war sie allen Anbetern wegen ihres hohen Alters von 92 Jahren ein großes Vorbild. Wir

halten sie in dankbarem Gebetsgedenken und sehen sie als eine große Fürbitterin für die Gebetsstätte an.

Durch Corona haben wir alle vielerlei große und kleine Probleme und Leiden. Das Leben ist nicht mehr so wie es war. Viele haben ihre Arbeitsstelle verloren, kranke und alte Menschen dürfen nicht in den Krankenhäusern, Altenheimen und Behindertenheimen besucht werden (!) und vieles mehr! Das ist alles nicht leicht zu verkraften! Aber auch da gibt Gott, wie immer, ein Mittel – ein Gebet, mit dem wir uns mit all unsern Sorgen und Problemen an ihn wenden können, damit er uns helfen kann.

Ein neapolitanischer Priester, Don Dolindo Ruotolo (1882-1970) hat von Jesus, durch innere Eingebung die „Lehre von der Hingabe an Gott“ erhalten. Daraus hat eine junge Gemeinschaft eine Novene mit einem Hingaberosenkranz gestaltet. An dieser Stelle wollen wir sie Ihnen gerne (siehe Extrablatt) abdrucken, damit auch Sie mit Ihren Problemen und Sorgen zu Jesus gehen und er ihnen helfen kann! Und – man kann diese Novene immer wieder beten, sie wird einem nie langweilig. Sie werden sehen – JESUS hilft - zwar nicht immer sofort und wie wir wollen, aber ER hilft, denn ER hat es ja versprochen, wenn wir IHM vertrauen!

Liebe Freunde des Pilgervereins und Förderer der Gebetsstätte, wir wünschen Ihnen allen, auch ihren Familien, dass Sie diese so schwere Zeit in Glaube, Hoffnung und Liebe und im Vertrauen auf unseren Herrn, gut bestehen können. In unserer Ewigen Anbetung sind Sie fest eingeschlossen und in den vierteljährlichen Heiligen Messen.

Bitte beten Sie auch weiter für uns, für den Pilgerverein und die Gebetsstätte, denn der Widersacher greift hier natürlich besonders stark an. Vergelt's Gott von Herzen!

Mögen Gott und die Rosenkönigin von Heroldsbach Sie segnen und beschützen!

Ihr Pilgerverein Heroldsbach e.V.

Novene der Hingabe an Gott

Hingaberosenkranz

Große Perle: Jesus, demütig und sanftmütig von Herzen, bilde unser Herz nach Deinem Herzen!

Kleine Perle: Oh Jesus, ich gebe mich Dir hin, Sorge Du!“

1. Tag

Warum lasst ihr euch so leicht beunruhigen und verwirren? Überlasst doch MIR eure Sorgen und alles wird sich beruhigen. Wahrlich, so sage ICH euch, jeder vertrauensvolle, echte und gänzliche Akt der Hingabe an MICH wird gerade dann die Wirkung hervorbringen, die ihr so sehr wünscht und eure dornenvolle Lage löst.

Ein Geheimnis vom Hingaberosenkranz

2.Tag

Sich MIR hingeben heißt nicht: sich ängstigen, sich beunruhigen und verzweifeln, um erst dann ein erregtes Gebet an MICH zu richten, damit ICH euch beistehe. Sich MIR hingeben heißt vielmehr: gleichsam die Augen der Seele ruhig schließen und sich MIR überlassen, damit ICH allein euch ans andere Ufer trage wie ein schlafendes Kind auf den Armen seiner Mutter. Das, was euch durcheinander bringt und euch sehr schadet, ist euer Grübeln und Nachsinnen, euer Sich-sorgen und Abquälen; und das noch in der Meinung, um jeden Preis alles selber tun zu müssen. Wie vieles wirke ICH doch, wenn die Seele sich in ihren geistigen und auch materiellen Angelegenheiten und Bedürfnissen an MICH wendet, sich bemüht Mich anzuschauen und MIR voll Vertrauen sag: „Sorge DU!“

Ein Geheimnis vom Hingaberosenkranz

3. Tag

Wenn eure Gebete ein vollkommenes Sich-MIR-Anvertrauen sind, dann werdet ihr viele Gnaden erhalten. Im Leiden betet ihr, dass ICH es euch nehmen soll, aber ganz so, wie ihr es euch vorstellt. Dabei seid ihr wie Kranke, die den Arzt um eine Behandlung bitten, jedoch die Art und Weise dem Arzt selber vorschreiben.

Macht es doch nicht so, sondern betet, wie ICH es euch im Vaterunser gelehrt habe: “Geheiligt werde DEIN Name!“ D.h. sei doch DU verherrlicht in meiner Not und Bedrängnis! „Dein Reich komme!“ D.h. alles trage dazu bei, dein Reich in uns und in der Welt aufzubauen! „Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden!“ D.h. verfüge DU in dieser meiner Angelegenheit, wie es besser für das zeitliche und ewige Leben ist! Wenn ihr mir wirklich sagt: DEIN Wille geschehe oder Sorge doch DU, so greife ICH mit MEINER ganzen Allmacht ein und löse die schwierigsten Situationen.

Ein Geheimnis vom Hingaberosenkranz

4. Tag

Wenn du siehst, dass das Übel sich verschlimmert statt sich zu bessern, dann beunruhige dich doch nicht. Schließe wiederum die Augen deiner Seele bzw. deines Herzens und sprich zu MIR voll Vertrauen: „Sorge DU!“ Ich verspreche dir: „ICH Sorge!“

Ein Geheimnis vom Hingaberosenkranz

5. Tag

Und wenn ich euch dann einen anderen Weg führen muss als den, den ihr meint, dann werde ICH euch dennoch unterweisen. Ich trage euch trotzdem auf MEINEN Armen, denn es gibt keine heilsamere Medizin als das Eingreifen Meiner Liebe. Doch bedenkt: ICH Sorge nur, wenn ihr eure Augen innerlich auf MICH ausrichtet; d.h. wenn ihr wirklich wollt und MIR vollkommen vertraut, ja euch MIR fest anvertraut!

Ein Geheimnis vom Hingaberosenkranz

6. Tag

Die Besorgnis, die Unruhe bezüglich der Folgen einer Sache und das Selberdenken und Tun wollen sind gegen die wahre Hingabe! Das ist wie beim ungestümen Betteln der Kinder bei ihrer Mutter, dass diese für ihre Bedürfnisse Sorge. Wenn die Kinder alles selber machen möchten, stören oder verhindern sie durch ihre Pläne, Ideen und Launen sogar die echte Hilfe ihrer Mutter. Schließt doch die Augen eures Ich und lasst MICH wirken. Schließt ruhig die Augen und richtet eure inneren Blicke ganz auf MICH, legt die Gedanken an die Zukunft wie bei einer Versuchung ab. Ruht einfach in MIR, glaubt an MEINE Güte, und Ich beschwöre euch gleichsam bei MEINER Liebe, wenn ihr in dieser Verfassung zu MIR sagt "Sorge DU!", dann werde ICH voll und ganz sorgen, euch trösten, euch befreien, euch führen.

Ein Geheimnis vom Hingaberosenkranz

7. Tag

Einer, der immer noch alles erörtert und selbst erwägt, hat nie Wunder erlebt oder gewirkt, die von MIR kamen; dies geschah nicht einmal bei den Heiligen. Nur der wirkt mit GOTT, wer sich GOTT total hin- und übergibt! Wann immer ihr seht, dass sich alles noch mehr verwickelt, dann sagt mit geschlossenen Augen eures Herzens und eurer Seele „Jesus, Sorge nun DU!“ Und lenkt euch ab vom Ich, denn euer ruheloser Verstand macht es nur noch schwerer, so dass ihr es MIR kaum anvertraut. Macht es immer wieder so in allen euren Bedürfnissen. Macht es doch alle so, und ihr werde große, andauernde, jedoch stille Wunder erleben, die äußerlich nicht sensationell erscheinen, für euch aber groß sind und überdies das rechte Vertrauen und eure Liebe zu MIR verstärken. ICH, euer GOTT, werde sorgen. ICH versichere es euch!

Ein Geheimnis vom Hingaberosenkranz

8. Tag

Ihr werdet schlaflos, ihr wollt alles abschätzen und erwägen, alles erkunden und bei allem mitdenken, Dabei überlasst ihr euch doch nur den menschlichen Kräften des „eigenen lieben Ich“; oder noch schlimmer: eigentlich den Menschen, indem ihr auf deren Eingreifen vertraut. Das ist ein Hindernis für MEINE Absichten mit euch. Oh, wie wünschte ICH doch von euch die wahre Hingabe, um euch zu beschenken. Und wie betrübt es mich, euch so beunruhigt und verzweifelt zu sehen!

Gerade dies aber strebt Satan an, euch unbedingt in Unruhe und Verzweiflung zu bringen, um euch so MEINEM Wirken und MEINER LIEBE zu entziehen, damit ihr euch ganz menschlichem Denken und Handeln hingebt. Deshalb vertraut MIR ganz! Ruht in MIR! Gebt euch in allem MIR hin! ICH wirke Wunder im Maße eurer vollkommenen, vertrauensbereiten Hingabe an MICH und des gänzlichen Misstrauens euch selber gegenüber.

Ein Geheimnis vom Hingaberosenkranz

9. Tag

Betet immer in dieser Haltung und Hingabe, und ihr werdet großen inneren Frieden und wahre Früchte MEINER LIEBE ernten, selbst, wenn ICH euch die Gnade des Opfers, der Sühne und der Liebe zumute, besser gesagt schenke, die ein Leid als Kreuz auferlegt. Scheint euch dies unmöglich zu sein? Schließt wieder die Augen und blickt nach innen und betet mit ganzem Herzen „Jesus, Sorge DU!“ Habt keine Angst, ICH Sorge wirklich! Dann werdet ihr MEINEN Namen preisen, indem ihr euch selbst ganz verdemütigt! Eure Gebete gelten nicht so viel wie ein einziger Akt vertrauensvoller Hingabe. Bedenkt es wohl: *es gibt keine wirksamere Novene als diese: „Oh JESUS, ich gebe mich DIR hin, Sorge DU!“*

Ein Geheimnis vom Hingaberosenkranz



Pilgerverein Heroldsbach e.

V.

Berichte aus der
„Erscheinungszeit 1949 - 1952“

Erscheinung unzähliger Heiliger und Engel

Ab **November 1950** hat sich der Himmel in Heroldsbach noch weiter geöffnet, und die Kinder sehen unzählige Heilige und Selige aus allen Nationen. Sie sind entweder einzeln oder teilweise in sehr großen Gruppen erschienen. Unter ihnen sind sehr viele bekannte Heilige, aber auch viele unbekannte. Die Namen der Heiligen stehen auf ihrer Brust, so wie eingewebt in ihre Kleidung. So können sie von den Kindern in rascher Folge abgelesen werden. Oder sie nennen jeweils ihren Namen und wann, wo und wie sie gelebt haben und gestorben sind. Die Überprüfung dieser Angaben und deren Übereinstimmung mit den Biografien bilden ein weiteres Zeichen der Echtheit der Erscheinungen. Manche der Heiligen

sind oft erschienen, einige sogar Monate hindurch fast täglich. Viele von ihnen haben sich auch nur ein einziges Mal gezeigt.

Die Heiligen dienen als Vorbild für uns und wollen verehrt werden; d.h. sie warten darauf, dass wir sie anrufen, damit sie uns helfen können. Wir können zusammen mit jedem Heiligen, den wir andächtig anrufen, zu Gott beten. Dabei kommt uns die große Fürbittkraft der Heiligen zugute.

Zu den Heiligen, die oft in Heroldsbach erschienen sind, gehört die **heilige Theresia von Lisieux**. Den Kindern hat sie sich selbst als die „heilige Theresia vom Kinde Jesu“ vorgestellt. Sie erscheint im Januar 1951 über dem Birkenwald. Und die Seherkinder hören, wie der göttliche Heiland zu den Engeln sagt: „**Gebt die Rosen der hl.- Theresia**“. Und die Heilige nimmt die sie entgegen und teilt die leuchtend roten Rosen an die Kinder aus und sagt zu ihnen: „**Streut diese Rosen dem Heiland!**“ Während sie diese Worte spricht, erscheint plötzlich Jesus über den Birken und schwebt zu den Mädchen. Die Kinder erfüllen den Auftrag der Heiligen und streuen die Rosen vor dem göttlichen Heiland aus.

Die hl. Theresia ist die **Gesandte der Demut**. Wer die Heilige anruft, dem schenkt sie sicher ihre Hilfe und ihren Segen.

Der **hl. Bruder Klaus von der Flüe**, ist der große Schutzheilige der Schweiz, und erscheint häufig zusammen mit anderen Heiligen. Es kamen immer sehr viele Pilger aus der Schweiz nach Heroldsbach und Br. Klaus hat seine Landsleute stets aufgefordert, auch weiterhin an diesen heiligen Ort zu kommen. Die anwesenden Priester ermuntert er stets, sie sollen viel für Heroldsbach beten, denn die Erscheinungen sind echt. So wie die hl. Theresia ist auch der hl. Bruder Klaus **Vertreter der Demut**.

Die **hl. Maria Goretti** – ist oft mit der hl. Theresia *erschienen*. Sie zeigte sich den Seherkindern über Monate fast täglich und schenkte ihnen immer wieder ihren Segen. Als Märtyrerin der Keuschheit gab sie durch ihr Kommen zu verstehen, dass die Reinheit der Seele eine erste und notwendige Voraussetzung für den Weg zu Christus ist.

Im Februar 1951 sagte die hl. Maria Goretti, die strahlend weiß gekleidet war, zu den Kindern: „**Seid demütig und klein wie die Muttergottes! Das heißt: im Herzen klein.**“ Und sie ergänzte: „**Befolgt alles, was ich euch sage. So rein wie mein Kleid soll eure Seele sein!**“

Der **hl. Aloisius von Gonzaga** für die Buben und die hl. Maria Goretti für die Mädchen sind leuchtende Vorbilder der Keuschheit in einer Zeit des allgemeinen moralischen Verfalls und des sittlichen Niedergangs.

Im November 1950 erblicken die Mädchen in einem strahlenden Licht einen Heiligen, der das Jesuskind auf seinen Armen hält. Es ist der **hl. Antonius v Padua**. Er ist ein unermüdlicher Beter und von demütiger Bußgesinnung, ein großer Marienverehrer und mit innigster Liebe zum Jesuskind erfüllt. Er wirkt viele Wunder, treibt Teufel aus und hat mystische Erlebnisse. Zu den Mädchen sagt er eindringlich: „**Verehrt alle Heiligen, die ihr schon gesehen habt, denn sie werden euch in euren Nöten helfen!**“

Im Januar 1951 zeigt sich über den Birken ein kleines Mädchen, das ganz von Licht umhüllt ist. Es gibt sich als die **hl. Kreszentia von Kaufbeuren** zu erkennen. Sie deutet damit an, dass sie den Weg der Heiligkeit schon im zarten Kindesalter beschritten hat, um dann eine große Mystikerin zu werden.

Zusammen mit dem hl. Antonius von Padua zählt sie zu den „**Helfern gegen dämonische Bedrängnis**“.

Im März 1951 gehen die sieben Seherkinder zur Gnadenstätte des Heiligen Berges. Nach einigen Minuten des Gebets, empfangen sie den „Gnadenstrahl des Heiligen Geistes“, der wie ein Blitz vom Himmel kommt. In diesem mystischen Licht erblicken sie den **hl. Josef**. Ein Schweizer Priester, Pfarrer Leutenegger, der gerade anwesend war, fleht den hl. Josef an, der Kirche als Schutzpatron beizustehen. Auch möge er für Heroldsbach bei Gott Fürsprache einlegen, damit es anerkannt wird und die Gläubigen zum Gebet kommen dürfen. Der hl. Josef antwortet: „**Ihr müsst viel mit mir beten, dann wird es gelingen.**“

Auch bei den Weihnachtserscheinungen in den Jahren 1949 und 1950 erblicken die Mädchen den hl. Josef, der auf der Flucht vor Herodes einen Esel führt, auf dem die Muttergottes mit dem Jesuskind sitzen.

Im März 1951 erscheint neben anderen Päpsten der heilige **Papst Pius X.** Er spendet seinen päpstlichen Segen und ruft zur andächtigen Mitfeier der heiligen Messe, zur täglichen Eucharistiefeier und zum Gebet „füreinander“ auf.

Zum Schluss möchte ich noch den gottseligen **Baron Friedrich Karl von Sturmfeder-Horneck** von Schloss Thurn erwähnen, der recht häufig erschienen ist. Er war in der Pfarrei Heroldsbach als eifriger Katholik und Förderer des kirchlichen Lebens bekannt. Man weiß von ihm, dass er täglich in seinem Park vor dem „Waldkreuz“ kniete und dort den hl. Rosenkranz betete. Durch sein frommes Leben hat er die Gnaden für diesen Ort sicher mit vorbereitet. Vor seinem Tod im Jahre 1936 sagte er zu dem befreundeten Ortspfarrer Gailer, „**dass sich hier noch etwas Großes tun werde.**“

Die Kinder flehte er immer wieder an: „**Besteht immer auf eurer Sache, die ihr gesehen habt.**“ „**Es wird eine schreckliche Zeit über euch kommen, aber ich bete, dass ihr diese schreckliche Zeit übersteht.**“ „**Liebe Kinder, betet, betet, betet!, das Unheil ist sehr nahe!**“ „**Betet, betet, betet, dass ihr in den Himmel kommt!**“

Und das Jesuskind fügt noch hinzu: „**Betet viel für die Bekehrung Russlands!**“

Ave Maria Rosenkönigin, bitte für uns!

Herausgeber: Pilgerverein Heroldsbach e.V., Christoph Langhojer (1. Vorsitzender)

Verfasser: Norbert Langhojer (+ 04.05.1997)

Quelle: Buch „Reich der Mystik“- Die Botschaft von Heroldsbach

*Werden auch Sie Mitglied und Förderer des Pilgervereins (Mitgliedsbeitrag € 10.-- p.a.)
Für höhere Spenden ein herzliches Vergelt's Gott. Sie erhalten dann vierteljährlich die
aktuellen Heroldsbacher Berichte kostenlos.*